

Schlegel, Friedrich: Der Dichter (1800)

1 Der schwarze Mantel will sich dichter falten,
2 Die freundlichen Gespräche sind verschollen;
3 Wo allen Wesen tief Gesang entquollen,
4 Da muß die stumme Einsamkeit nun walten.

5 Es darf den großen Flug das Herz entfalten,
6 Und Fantasie nicht mehr der Täuschung zollen;
7 Was farbig prangt, muß bald ins Dunkel rollen,
8 Nur unsichtbares Licht kann nie veralten.

9 Willkommen, heil'ge Nacht, in deinen Schauern!
10 Es strahlt in dir des Lichtes Licht dem Frommen,
11 Führt ihn ins große All aus engen Mauern;

12 Er ist ins Innre der Natur gekommen,
13 Und kann um ird'schen Glanz nun nicht mehr trauern,
14 Weil schon die Binde ihm vom Haupt genommen.

(Textopus: Der Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36251>)